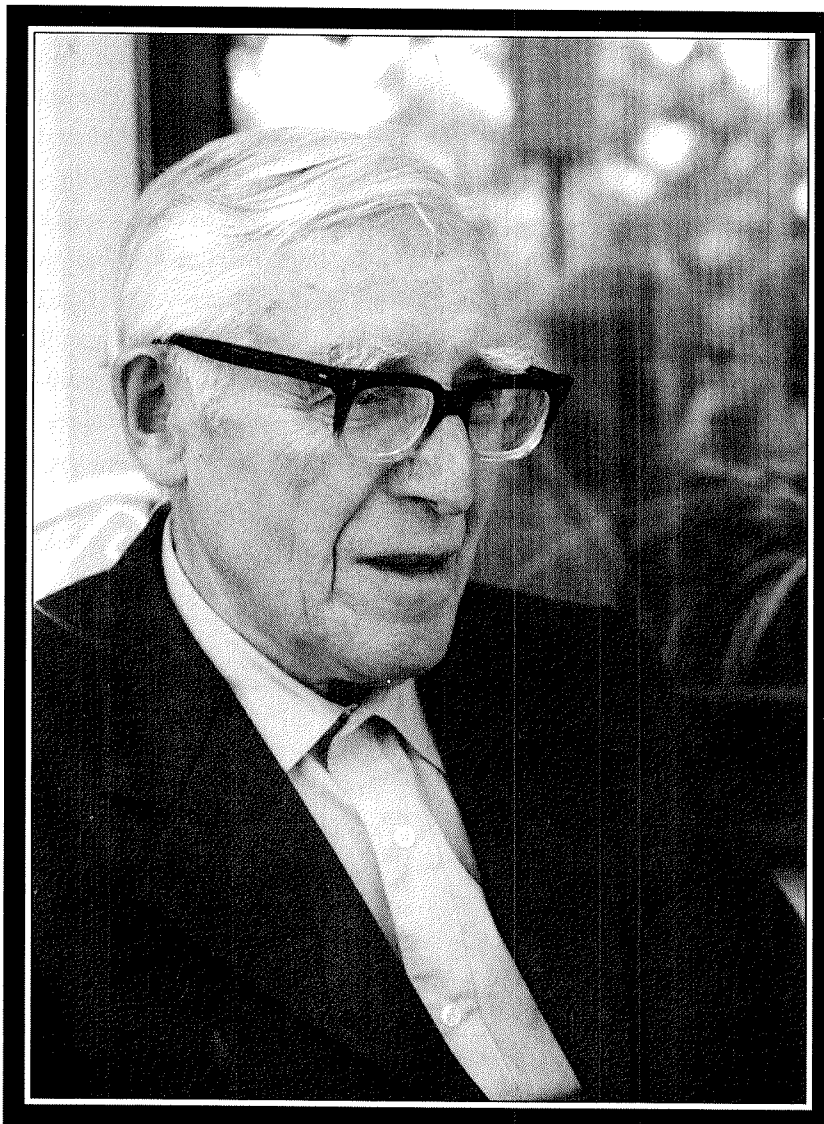


# *Pauliner Forum*

Nr. 26

Juni 1997

Mitteilungen des Vereins der Pauliner/innen



† Prof. Leonhard Ferner

# Pauliner Forum

## INHALT

Im Memoriam: Leo Ferner .....	3
Roman Auer's „Hobby„ .....	4
Emmerich Kerle 80 und Oskar Wötzer 70 Jahre jung .....	5
Hilferuf aus Taiwan .....	5
Roman Posch in Stalingrad .....	7
Vermischte Nachrichten .....	8
Kassabericht .....	9
Kennen Sie Helmut Tschol? .....	10
Nochmals: „Manns-Bilder„ .....	11
Klemens Pedarnig: Ein „neuer Missionar„ ...	12
In Memoriam: Hans Zangerle .....	12
In Memoriam: Heinz Sokopf .....	13
Aus den Regionen .....	14
Personalia .....	14
Pauliner - Joint Venture .....	16
Zum Nachdenken .....	16

## IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber:  
Verein der Pauliner, Redaktion: Dr. Paul  
Ladurner, Franz-Kotter-Weg 3 - 5, 6020  
Innsbruck.  
Druck: Steiger - Druck, 6094 Axams

## EDITORIAL

Die traurige „Spitzenmeldung„ dieser Nummer ist das Hinscheiden unseres lieben Prof. Dr. Leonhard Ferner. Wir stellen sodann Roman Auer als den neuen Leiter des Malfattiheimes vor. Sodann präsentieren wir nochmals die „Manns-Bilder„ von Konrad Junker-Anker. Zwei Jubilare müssen erwähnt werden: Emmerich Kerle und Oskar Wötzer. Den Hilferuf aus Taiwan stößt Luis Gutheinz aus. Wir stellen wieder Personalien vor und bringen einen Bericht: Roman Posch aus Stalingrad. Haben wir Helmut Tschol vergessen? Von einem gelungenen Maturajubiläum berichten wir ebenso wie von einem neuen Missionar. Dann hat der Kassier das Wort und wir gedenken anschließend zweier verdienter Altpauliner: Pater Hans Zangerle und Präfekt Heinz Sokopf. Es folgt sodann ein Bericht aus den Regionen und von einer Pauliner-Joint-Venture-Aktion. Wir bringen dann noch „vermischte Nachrichten“, worauf wir mit einer Anregung „zum Nachdenken“ schließen.

## In Memoriam Leonhard Ferner

Unser lieber Professor Ferner ist nicht mehr - zumindest nicht mehr unter uns! Er hat wirklich „den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt, und wir sind sicher, daß seiner „die Krone der ewigen Herrlichkeit harret,“.

31 Jahre war er als äußerst korrekter und pflichtbewußter Lehrer im Paulinum tätig und weitere 20 Jahre in der Franziskanerprovinz in Bolivien als Krankenpfleger, Lehrer und Katechet für die Ärmsten, als Baumeister, als Sozialhelfer und als Sekretär des erblindeten Altbischofs Rosenhammer.

Sein Lebenswerk ist erstaunlich. Er hat eigentlich zweimal gelebt. An seine „aktive Zeit,“ hat er eine zweite „aktive Zeit,“ angehängt. Im Wissen, daß Geschichte nichts ist als „ein Meer von Blut und Tränen,“ (Eigensatz von Prof. Ferner), hat er mit seinen „schwachen Kräften,“ durch 20 Jahre hindurch an einem kleinen Punkt dieser Erde geholfen, Blut und Tränen zu mildern. Er hat sich immer wieder bei uns Paulinern bedankt für unsere Hilfe. In Wirklichkeit müßte es umgekehrt sein: Er war unser „Transporter der Liebe,“ wir waren nur kleine Werkzeuge. Er war der Multiplikator unserer Spenden.

Noch im Herbst des vergangenen Jahres schickte er einen Bericht über ein soeben vollendetes weiteres Haus (siehe Foto). Es war das Haus der Familie Francisco Valdin mit 9 Kindern. Auch über dieses Haus und die dafür aufgewendeten Spenden hat er dem Verein „auf Heller und Pfennig,“ Rechenschaft abgelegt. Die Kosten des Hauses beliefen sich auf S 46.325,40, wovon S 39.889,60 aus Paulinerspenden stammten, während der Rest von S 6.435,80, wie er berichtete: „aus meiner Kasse bezahlt wurde“. In einem seiner letzten Briefe (vom 10.10.1996) schrieb er wörtlich: „Es sind insgesamt 16 Häuser, die ich mit Eurer

Hilfe bauen konnte. Ich danke den Paulinern nochmals für ihre großzügige Unterstützung. Ihr habt damit ein gutes Werk getan, das in der Zukunft weiterwirkt. Gott wird Euch die gute Tat reichlich vergelten. Sechs Häuser baute oder kaufte ich mit eigenen Mitteln, auch ließ ich Reparaturen und Erweiterungen an Häusern vornehmen. Es wird dies aber das letzte Haus sein, das ich organisierte und bauen ließ. Inzwischen bin ich alt und grau und müd' geworden.....

Noch am 08.01.1997 schrieb er: „Mußte zwei Tage nach Weihnachten nach 4 Operationen zur zweiten Nachoperation nach Santa Cruz fahren. Habe auch diesen Eingriff gut überstanden. Es geht mir wieder besser und ich habe Hoffnung wieder ganz gesund zu werden und keinen Rückfall mehr zu erleiden. Das Alter soll dabei keine Rolle spielen. Es kommt nicht darauf an, wie **alt** man ist, sondern, **wie** alt man ist. Man darf nie aufgeben,“ Es war dies wohl sein letzter Brief. Er wurde bald darauf (am 30.01.1997) zur „Aufgabe,“ gezwungen. Selbst das Leben eines Heiligen geht einmal zu Ende. Als einen solchen erscheint er uns wirklich, ein unerreichbares Vorbild.

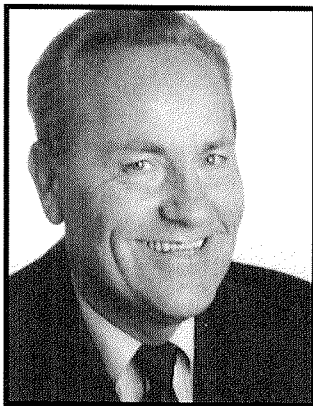


*Dieses Haus  
ist ein Geschenk des Vereins der Pauliner  
an eine arme, kinderreiche Familie  
in der Dritten Welt. 1996*

*Prof. Ferner*

Seine Aktion „Bildung gegen Armut, wird nun von der derzeitigen Direktorin der Schule, Schwester Hildtrude, fortgesetzt. Wer für diesen Zweck einzahlen will, kann dies in der gewohnten Art und Weise tun und sich notfalls mit dem Altdirektor Dr. Otto Larcher in Verbindung setzen. Die Bausteinaktion kann derzeit nicht fortgesetzt werden, weil es niemanden gibt, der die damit verbundene Arbeit und insbesondere die entsprechende Aufsicht und Abrechnung besorgen könnte. Prof. Ferner hat in einem seiner letzten Briefe angedeutet, es wäre bereits eine große Hilfe, wenn solche Spenden zugunsten des Hospitals Santa Isabelle geleistet würden.

Am 18.02.1997 hat Altbischof Bonifaz Madersbacher zusammen mit über 100 Altpaulinern in der Franziskanerkirche in Schwaz den Auferstehungsgottesdienst für Prof. Ferner zelebriert. Direktor Dr. Otto Larcher hat einen ergreifenden Nachruf gesprochen.



## Roman Auer: Leiter des Malfattiheims

Es ist an der Zeit, einen Altpauliner vorzustellen, der in wirklich uneigennütziger Weise an der Sozialfront tätig ist. Beruflich in der Postdirektion in Innsbruck beschäftigt, wo er als Referent und Referatsleiter für Personalplanung und Betriebsorganisation tätig war, übernahm er bereits 1967 (nach dem Ausscheiden seiner Schwester, der damaligen Leiterin und Oberin des Heimes) die Verwaltung und führte diese Tätigkeit nebenberuflich bis zu seiner Pensionierung am 01.10.1994 durch. Dabei stellte sich in zunehmendem Maße heraus, daß der damalige Zustand und die damalige Ausstattung des Heimes für einen modernen Seniorenbetrieb nicht mehr ausreichten. So ergriff Roman Auer Initiativen und es gelang ihm nach Änderung des Stiftsbriefes und mit Hilfe des Neubestellten Kuratoriums eine Reihe von baulichen und organisatorischen Maßnahmen zu veranlassen, als deren Ergebnis nun im Ostrakt (Neubau aus dem Jahre 1981) 24 Dreibettzimmer und 13

San Ignacio de Velasco, am 26. September 1996

### Bankschreiben

Ich, Francisco Faldin, meine Frau und die Kinder sagen innigsten Dank den Wohltätern, die Geld spendeten, so viel ihnen möglich war, und es an Prof. Ferner schickten, daß er Wohnungen für arme Familien mit vielen Kindern bauen konnte, die kein eigenes Haus hatten, in dem sie mit ihren Kindern wohnen konnten.

Wir sind Ihnen, Prof. Ferner, und Ihren Freunden aufrichtig dankbar, daß Sie auch unserer Familie eine Wohnung gebaut haben.

Wir bitten Gott, daß er allen diesen Wohltätern für die Hilfe beim Bau von Wohnungen für arme und kinderreiche Familien Leben, Gesundheit und Wohlergehen schenken möge. Dios se lo pague por todo! Gott möge ihnen alles reichlich vergelten!

Wochmals danken wir Ihnen, Prof. Ferner, und Ihren Helfern, und hoffen, daß Sie auch in Zukunft die Armen und Kranken in unserem Ort, San Ignacio, nicht vergessen werden.

Herzlichen Dank, Prof. Ferner! Herzlichen Dank, werte Wohltäter!

Hochachtungsvoll Francisco Faldin, seine Gattin und die Kinder!

Unser lieber Leo möge den Lohn für sein urchristliches Leben in hohem Maße erhalten. Wir aber wollen ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Einbettzimmer, im Westtrakt 21 Zweibettzimmer und 24 Einbettzimmer für pflege- und betreuungsbedürftige Heimbewohner und im Nordtrakt, der als Altenheim geführt wird, 20 Einbettzimmer zu schaffen, wobei im West- und Nordtrakt alle Zimmer mit Sanitäreinrichtungen ausgestattet sind. Roman Auer kann mit Freude feststellen, daß mit Hilfe zahlreicher anderer Aktivisten das Malfattiheim in einem Zeitraum von ca. 18 Jahren zu einem modernen und allen Anforderungen der heutigen Zeit entsprechenden Alten- und Pflegeheim geworden ist. Nun war dies nicht nur seine Leistung. In seinem Kuratorium arbeiteten kräftig und entscheidend weitere Altpauliner mit, nämlich der Vorsitzende Hofrat Dr. Oskar Wötzer, der Caritas-Direktor Mag. Hans Neuner und der Hofrat der Tiroler Landesregierung Dr. Wilhelm Huber, sowie noch weitere (nicht aus dem Paulinum stammende) Mitglieder.

Roman Auer hat seit seiner Pensionierung die durch 27 Jahre ausgeübte nebenberufliche Tätigkeit als Verwalter des Malfattiheims nun zu einem Fulltimejob umgewandelt und ist vom bisherigen Verwalter zum Heimleiter avanciert. Wir gratulieren zu dieser beträchtlichen Leistung.

## EMMERICH KERLE - 80 JAHRE eine Künstlermonographie

80 Jahre und kein bißchen müde ... gemeint ist der weitum bekannte und beliebte akademische Bildhauer und Maler Emmerich Kerle (Kunsterzieher im Paulinum in den 50iger Jahren durch 3 Jahre hindurch).

Zeit seines Lebens hat der Bildhauer seine ganze Schaffenskraft der Kunst gewidmet, Stein, Bronze, Holz, Ton, Kupfer bearbeitet, Portraits in Kohle, Röteln oder Farbe geschaffen. Eine Reihe von Brunnen - wie zum Beispiel der „St. Josefs-Brunnen“, am Innrain - entstanden aus seinen Händen. Auch eine der größten Monumentalplastiken Österreichs stammt von Professor Kerle: der 8,5 m hohe „Christophorus“, vor dem Arlberg-Tunnel. Von Kerle stammt auch der „Adler“, am Befreiungdenkmal am Innsbrucker Landhausplatz, das

Wallnöfer-Denkmal und Wallnöfer-Relief am Mieminger Plateau. Kaum läßt sich die gewaltige Fülle des Lebenswerkes dieses Tiroler Bildhauers in seiner Gesamtheit überblicken. Einen interessanten Einblick in die Arbeit Kerles gibt die kürzlich erschienene Künstlermonographie „Emmerich Kerle..“

Dieses im Tyrolia-Verlag erschienene - Buch gibt auf 72 Seiten einen interessanten Einblick in die künstlerische Tätigkeit unseres Professors, der sich im übrigen der Pauliner Gemeinschaft nach wie vor herzlich verbunden weiß und daher zu vielen Veranstaltungen erscheint.

**Wir gratulieren**

## OSKAR WÖTZER 70 JAHRE JUNG

Er war Vorstand des Finanzamtes Innsbruck und ist - noch - Präsident der Tiroler Vinzenzgemeinschaften - vor allem aber war er: Ein Pauliner mit Herz und Hand: Hofrat Dr. Oskar Wötzer, de origine: Außferner, Ausbildung: Jurist, Gerichtspraxis, Finanzbeamter:

Darüber hinaus betätigte er sich im Rahmen eines Lehrauftrages der Universität Innsbruck. Seine überaus sensible soziale Note realisierte er im Rahmen der Vinzenzgemeinschaft, deren Präsident des Zentralrates er seit 1968 ist. Über seine Initiative sind in zahlreichen

Orten in ganz Tirol bis heute 39 Vinzenzgemeinschaften entstanden, deren über 400 Mitglieder alleinstehende, alte und hilfsbedürftige Menschen betreuen. Mitgewirkt hat er auch an verschiedenen Caritas-Gründungen, wie dem Sozialprojekt „Wams..“, der Wohngemeinschaft für jugendliche Arbeitslose, an der Obdachlosenbetreuungsstelle Mentlgasse, als Obmann des Kuratoriums der Stiftung Malfattiheim, Tätigkeiten, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde. Lieber Ossi: Deine Paulinerfreunde gratulieren dir zu deinem Siebzigster.

## HILFERUF AUS TAIWAN

Unser Paulinerfreund Univ.-Prof. Dr. Luis Gutheinz SJ schickt uns folgenden Brief:

„Unser verehrter Obmann Dr. Paul Ladurner gab mir den löblichen Rat, mit eigener Handschrift diese gute Nachricht an Euch zu senden. Mein Schutzengel riet mir jedoch, diesen beachtenswerten Vorschlag auf die eigenhändige Unterschrift zu beschränken. Damit habt Ihr einerseits eine angenehmere Lektüre und andererseits kommt die Unterschrift so richtig zur Geltung, denn sie steht mit vollem Einsatz hinter der bescheidenen Bitte, die mit dieser guten Nachricht mitkommt.“

Die gute Nachricht besteht darin, daß es uns im Juni 1996 gelungen ist, ein *theologisches Lexikon* mit 712 Artikeln, auf 1100 Seiten, in chinesischer Sprache zu veröffentlichen. Natürlich möchte ich gleich sagen, was

ist das schon im Vergleich zu dem, was die Mitglieder des Vereins der Pauliner anderswo in die Welt stellen?

Die *Fujen Theological Publications Association* steht nun bereits mitten in der Arbeit für ein weiteres theologisches Arbeitsinstrument der christlichen Kirchen und theologischen Fakultäten. Das ***Theological Vocabulary: Terms and Persons***. Dieses theologische Vokabular möchte den chinesischen Theologiestudenten, den Übersetzern, den Professoren, den Journalisten und auch den an christlicher Theologie in China interessierten ausländischen Freunden eine einbändige Zusammenstellung der wichtigsten Fachtermini und Personen in die Hand zu legen.

Meine Bitte an Euch, liebe Mitglieder des Vereins der Pauliner, geht dahin, daß Ihr uns helft bei der